

# Annaburger Zeitung

Wochenblatt für Annaburg und die umliegenden Gemeinden

Erscheint wöchentlich dreimal, am Dienstag, Donnerstag und Sonnabend, nachm. 3 Uhr.  
Bezugspreis wird monatlich festgesetzt.  
Bestellungen nehmen alle Postanstalten und die Briefträger, die Zeitungsboten und die Geschäftsstellen, Ferngraphen, 3, entgegen.  
In Fällen höherer Gewalt, Streich, Betriebsstörung u. m. erfolgt jeder Anspruch auf Wiederholung beim Rückzahlung des Bezugspreises.

Fernsprechnr. 224.

Amtliches für Amts- und  
Publikations-Organ Gemeinde-Behörden



Die Anzeigengebühr beträgt für den 1. Millimeter hohen Raum 5 Goldpfennig, für Anzeigen im amtlichen Teil 10 Goldpfennig, im Reklameteil 30 Goldpfennig, einseitig, Unabsehbar, Schmieriger und tabellarischer Satz mit Aufschlag.  
Anzeigenannahme bis Dienstag, Donnerstag und Sonnabend vormittags 9 Uhr, Anzeigen größeren Umfangs werden tags vorher erbeten.

Telegr.-Adresse: Zeitung Annaburgbes. u. m.

Nr. 127.

Sonnabend, den 20. Oktober 1928.

31. Jahrg.

## Wird der Dawes-Plan geändert?

### Räumungs- und Reparationskonferenz Poincarés Zustimmung.

Die Anwesenheit des Reparationsagenten Parker Gilbert in London und seine dortigen Besprechungen haben festhervorgehoben die Gerichte über den baldigen Zusammentritt einer Konferenz zur Abänderung des auf Deutschland mit gesteigerter Strenge laufenden Dawes-Plans verdrängt. Es wird aus Washington, allerdings nicht offiziell, gemeldet, dem Generalagenten für Reparationen sei es nach erheblichen Schwierigkeiten gelungen, in London den Schatzkanzler Churchill zu dem Besprechen zu bewegen, daß England die kommende Dawes-Plan-Konferenz nicht durch abweisende Haltung behindern werde. Parker Gilbert lege Wert darauf, daß diese Konferenz zwischen dem 10. November und dem Monat März abgehalten werde, also nach den amerikanischen Präsidentschaftswahlen und vor den britischen Parlamentswahlen.

Die Londoner Times schreiben: „Die Hauptfrage ist, ob es angebracht ist, die Festsetzung der Reparationssumme im gegenwärtigen Augenblick zu erörtern. Parker Gilbert glaubt es und Poincaré, viele deutsche Staatsmänner und eine große Anzahl einflussreicher Amerikaner teilen seine Auffassung.“ Die jetzt eröffneten Verhandlungen, über das Wort fort, hätten zum Ziel, die der deutschen Souveränität auferlegten Einschränkungen abzubauen. In der Frage der Erneuerung des in Aussicht genommenen Sachverständigenausschusses seien bereits alle Vorarbeiten geleistet worden, u. a. habe Baldwin während seiner Adresse von Air-Les-Bains in Paris wichtige Unterredungen mit Poincaré und Parker Gilbert gehabt. Inzwischen sei noch eine diplomatische Frage zu lösen, nämlich, welche Regierung die Initiative ergriffe

und offiziell die Bildung des Sachverständigenausschusses, eingeschlossen deutsche Vertreter, beantragen soll.

### Parker Gilbert in Paris.

Parker Gilbert ist von London in Paris eingetroffen. Er wird dann zunächst nach Rom und danach nach Brüssel weiterziehen, um seine Besprechungen über die Revision des Dawes-Planes und die endgültige Festsetzung der deutschen Reparationszahlungen fortzusetzen.  
„New York Times“ veröffentlichen ein hervorragendes Telegamm, in dem behauptet wird, daß zwischen dem Generalagenten für die Reparationszahlungen, Parker Gilbert, Premierminister Baldwin und Schatzkanzler Churchill eine Verständigung über die Bildung einer neuen Dawes-Kommission zustande gekommen sei, deren Aufgabe es sein soll, die Reparationssumme endgültig festzulegen.

Gleichzeitig berichtet das Blatt aus Paris, es gelte als wahrscheinlich, daß selbst ohne die Mitwirkung Amerikas die deutschen Zahreszahlungen auf zwei Milliarden Mark herabgesetzt werden könnten. Falls jedoch Amerika einen ausreichenden Beitrag an deutschen Obligationen unterbringen könnte, werde man auf eine entsprechende Erleichterung rechnen können.

Der englische Schatzkanzler Winston Churchill ist ebenfalls in Paris eingetroffen. Er hatte gemeinsam mit dem Generalagenten für die Reparationszahlungen Parker Gilbert eine Unterredung mit Ministerpräsident Poincaré über die Zusammenfassung der Finanzadvisorenkommission, deren Bildung in Genf beschlossen worden ist. Winston Churchill reiste wieder nach London zurück. Der Meinungsaustausch in dieser Frage wird in den nächsten Tagen zwischen sämtlichen interessierten Regierungen fortgeführt werden.

nen abweisen, so daß es für die deutschen Unterhändler schließlich Überwindung folgte, den Schein solcher Verhandlungen überhaupt nicht mitzumachen. Im Gegenteil heigerten die Polen ihre Forderungen.

Im Laufe dieser Verhandlungen noch mehr. In einer Note vom 13. Oktober verlangte Warschau das Angebotsrecht der unbeschränkten Einfuhr von zubereitetem Fleisch, ferner von jährlich 600 000 lebenden Schweinen sowie 50 000 Rindern und monatlich 500 000 Tennen Schafe. Trotz erheblicher Bedenken hatte die deutsche Delegation sich bereit erklärt, über eine Erhöhung der Kontingente des Strohmann-Fachwerk-Abkommens zu verhandeln, die Polen gingen aber schließlich so weit, überhaupt die unbeschränkte Einfuhr zu verlangen.

indem sie mit Schlagworten von der Handelsfreiheit auf Grund der Genfer Beschlüsse operierten. Daß es sich dabei nur um ein Schlagwort handelt, erhellt am besten daraus, daß Deutschland als erstes Land bereit war, alle Einfuhrverbote aufzuheben und daß es aber nur deshalb das Einfuhrverbot gegen Polen aufrechterhalten mußte, weil Polen Einwanderungen machte.

Deutschland hat tatsächlich nur noch ein einziges Einfuhrverbot, dem etwa 80 polnische Einfuhrverbote gegenüberstehen, die gerade die wichtigsten und größten Produktionszweige umfassen, so z. B. Farben, Eisen und Stahl, Textilien, Automobile, Fahrräder, Lokomotiven, Wägel, Gummi und Glaswaren und Leder.

Bei dieser polnischen Haltung blieb der Reichsregierung nichts anderes übrig, als die Forderungen aus dem Saß der polnischen Note zu ziehen, daß nach polnischer Ansicht die Kommissionsarbeiten für den Augenblick gegenstandslos würden.

### Politische Hintergründe.

In deutschen Kreisen hat sich der Eindruck verfestigt, daß hinter der ganzen polnischen Haltung nicht nur wirtschaftliche und handelspolitische, sondern auch allgemeine politische Mächttendenzen stehen.

Unschwer kommt man auf die Vermutung, Polen wolle mit seiner Haltung den schon früher verlangten Einfluß auf die Räumungsverhandlungen über den Rhein gewinnen, ja in gewissem Sinne irgendwelche Vorbereitungen zu einem gemeinschaftlichen Schritt der Entente-mächte im Osten zu treffen bestreben.

### Kleine Zeitung für eilige Leser

\* Da Polens überlegene Forderungen die deutsch-polnischen Handelsvertragsverhandlungen einstellen zum Stillstand gebracht haben, ist die deutsche Delegation aus Warschau abberufen worden.

\* Die Rückfahrt des Graf Zeppelin nach Deutschland ist vorläufig auf den 27. Oktober festgesetzt worden.

\* Die Besprechungen des Reparationsagenten Parker Gilbert in London und Paris sollen den Erfolg gehabt haben, daß in absehbarer Zeit eine Konferenz der Mächte über die Änderung des Dawes-Planes und die damit in Zusammenhang stehende Abänderung zu erwarten sein soll.

\* Eine schwere Einsturzkatastrophen ereignete sich in einem Vorort von Paris. Aus den Trümmern des eingestürzten Hauses wurden bisher 7 Tote und 5 Schwerverletzte geborgen; doch vermutet man, daß noch eine große Anzahl von Opfern unter den Trümmern liegen.

### Finanzberatungen der Länderkonferenz.

#### Sparsame Gebarung.

Im Rahmen der am 22. Oktober beginnenden Beratungen der Ausschüsse der Länderkonferenz wird auch der sogenannte Finanzausschuß zusammengetreten, der seinerzeit damit beauftragt worden war, Maßnahmen zur Erzielung sparsamer Finanzgebarung im Reich und in den Ländern und Gemeinden auszusprechen.

Dieser Ausschuß, der sich unter der Leitung des Reichsfinanzministers aus dem preussischen, dem bayerischen, dem badischen und dem thüringischen Finanzminister sowie dem Präsidenten der hamburgischen Finanzdeputation zusammensetzt, wird voraussichtlich am 29. Oktober sein schon jetzt fertiges Gutachten zusammenfassend erlassen. Einleitend wird der Inhalt dieses Berichts betrachtet, doch wird bemerkt, daß der Standpunkt der preussische Finanzminister auf dem Salzburger Krisistentag darlegte und der eine Änderung des Salzburger Beschlusses durch Stärkung der Position des Finanzministers und durch Verpflichtung der Parlamente, bei Mehrheitsentscheidungen auch für Deckung zu sorgen, in dem Gutachten ebenfalls heranzieht.

### Soll das Todesurteil wegfallen?

#### Die Beratungen des Strafrechtsausschusses.

Vor einer der wichtigsten Entscheidungen ist jetzt der Strafrechtsausschuß des Reichstages gestellt, der über das neuzeitliche Strafrecht zu beschließen hat. Soll die Todesstrafe in Deutschland aufgehoben werden oder nicht? Man weiß, wie scharf in dieser Beziehung die Geister gegenüberstehen und welche starken Kräfte im Parlament deshalb ausgeschlagen worden sind, ohne daß bisher die Gegner der Todesstrafe durchgebrochen sind. Eine besondere Rolle spielt bei den jetzigen Verhandlungen auch die erstirbte Reichsanzeigeung mit Österreich und die Anschließfrage. In Österreich ist beinahe die Todesstrafe abgeschafft und bei einer Reichsanzeigeung könnte über diesen Punkt schwierig hinweggegangen werden. Im Reichstage selbst werden ganz gleich, wie der Ausschuß jetzt entscheiden wird, noch tiefgehende und hartnäckige Auseinandersetzungen über die Frage zu erwarten sein.

Der Strafrechtsausschuß des Reichstages begann die Beratung des Vorstages über die Strafen im neuen Reichsstrafgesetzbuch. Er beschäftigte sich zunächst mit der Todesstrafe und der Zuchthausstrafe. Vorsitzender Dr. Kahl erinnerte in seinem einleitenden Vortrag daran, daß bei den Beratungen im früheren Reichstage die Reichsregierung betont habe, sie habe die Zeit für die Abschaffung der Todesstrafe noch nicht für gekommen. Die Anträge auf Beseitigung seien damals mit 17 gegen 11 Stimmen im Ausschuß abgelehnt worden.

#### Minister Koch für Abschaffung.

Das war das bemerkenswerte Moment bei der Debatte im Ausschuß. Koch erklärte, daß er sich als ein Freund der Abschaffung der Todesstrafe betrachte. Er verzichtete darauf, alle die Gründe noch einmal anzuführen, die schon im vorigen Reichstage für die Beseitigung der Todesstrafe geltend gemacht worden sind. Besonders hob er hervor, daß die Bevölkerung Deutschlands trotz der schweren Kriegsjahre, der Revolutionen und Inflationszeiten ein außerordentlich hohes sittliches und moralisches Empfinden zeugt. Die meisten Länder Europas seien ohne die Todesstrafe aus und es sei nicht einzusehen, warum man sich in Deutschland an die Verhängung der Todesstrafe halten solle. Die Verhängung der Todesstrafe gegen einen Schuldlosen, die selbst kein Verbrechen begangen haben, sei ein Verstoß gegen die besten Prospektiven und beim besten Richterpersonal nicht vollkommen auszufüllen sei, müße als höchstes Unglück angesehen werden, da es auf keine Weise wieder aufgemacht

### Die Handelsvertragsverhandlungen mit Polen unterbrochen.

#### Verhandlungen zurzeit zwecklos.

Aber die in den Handelsvertragsverhandlungen zwischen Deutschland und Polen eingetretene Pause wird amtlich mitgeteilt, daß der nach Berlin zurückgekehrte deutsche Vertreter Dr. Hermes dem Reichskabinett Bericht über seine letzten Verhandlungen vorgelegt hat. Er hat trotz deutschen Entgegenkommens von polnischer Seite, namentlich in der Zolltariffkommission, keinerlei nennenswerte Aufschlüsse gemacht worden sind, ist der polnischen Erklärung, die Weiterarbeit der Kommission hätte gegenwärtig keinen Zweck, Bedingung getragen worden. Die deutschen Mitglieder der in Warschau tagenden Zolltariffkommission kehren deshalb zunächst nach Berlin zurück. Inzwischen wird das Reichskabinett zur jetzigen Lage in einzelnen Stellung nehmen. Dann werden voranschrittlich zunächst die beiden Delegationsführer die Besprechungen fortsetzen.

Inzwischen hat die deutsche Gesamtdellegation in Warschau bereits Stellung erhalten, nach Berlin zurückzuführen. Es ist übrigens ausdrücklich betont worden, daß dieser Schritt von deutscher Seite nicht als ein Abbruch, sondern nur als eine Aussetzung der Verhandlungen angesehen wird, damit die irritierten Fragen zunächst weiter gelöst werden können. Das Reichskabinett wird weitere Beratungen pflegen und es wird hauptsächlich von den Polen abhängen, wann sachlich weitergearbeitet werden kann.

### Deutschlands Entgegenkommen.

Wenn von polnischer Seite es so dargestellt wird, als liege die Schuld an den Schwierigkeiten bei Deutschland, so muß entschieden unterstrichen werden, daß die Reichsregierung den Polen noch immer bis zum äußersten Entgegenkommen ist, während dafür auf der anderen Seite nicht die geringste Gegenleistung verzeichnet werden kann.

Die Grundzüge der bisherigen Verhandlungen war das Berliner Strohmann-Fachwerk-Abkommen, in dem das Reich den Polen ein Zahreskontingent von 200 000 Doppelpolnischen Schweinefleisch für Wurstfabriken und ein Monatskontingent von 200 000 Tennen Schafen zugestanden hatte unter der Bedingung, daß entsprechende Gegenleistungen geboten würden. Um diese Gegenleistungen ist der Kampf während der ganzen Verhandlungen, die die Anwesenheit ausfüllen, gegangen. Aber bis zuletzt ist nicht das geringste polnische Entgegenkommen zu verzeich-



**Ellenburg.** Mittwoch vormittag verübte der Kriegsinvalid Richard Krüger Selbstmord. Er versuchte in der Wädhliche seines Hauses, sich eine Kugel durch den Kopf zu jagen. Krüger der hundertprozentiger Kriegsinvalid ist, hatte sich abfinden lassen, und mit dem Kapital ein Wohnhaus am Vehmberg erbaut. Er war dabei in finanzielle Schwierigkeiten geraten, was die Ursache zu der Tat sein dürfte. Krüger hat am 2. Juli 1923 in seiner damaligen Wohnung seinem Schwager, dem Arbeiter und Musiker Karl Thomann aus Spottlau, einen Meißel in die Herzgegend gestochen, so daß der Tod auf der Stelle eintrat. Die Tat geschah damals im Haushalt und war wohl als Affekthandlung nach einem Wortwechsel anzusehen. Der Zustand Krügers, dem die Kugel in die rechte Schläfe gedrungen war, war hoffnungslos. Krüger wurde sofort in das hiesige Krankenhaus geschafft, wo er alsbald verstarb. Er stand in der Mitte der dreißiger Jahre und hinterläßt seine Frau und vier Kinder.

**Wiesa, 17. Okt.** Gestern kurz nach Mittag wurde auf dem Gelände der Wessler Braunkohlenwerke an der Gorbener Straße der Arbeiter Hermann Schemmel von hier tot aufgefunden. Es liegt Selbstmord vor. Sch. ist 34 Jahre alt und hinterläßt Frau und drei Kinder.

**Böbers (Kreis Dellitzsch).** Bei einem Tanzergnügen kam es hier zu einem Streit, in dessen Verlauf einem jungen Mann die Wippe abgehauen wurde. Der herbeigerufene Arzt konnte nur noch die Lippe aufblähen.

**Wolken.** Kurz vor Schluß einer Hausstimes jagte sich der Arbeiter Kaltenbach eine Kugel in den Kopf, die seinen

sofortigen Tod herbeiführte. Der Grund zur Tat soll in Lebensüberdruß zu suchen sein. Lange Arbeitslosigkeit hatten bei dem jungen Mann Arbeitsunlust und Lebensüberdruß hervorgerufen.

**Jahna.** Der auf dem Wege nach Klebitz überfallene 75 Jahre alte Invalid Schubert aus Dessau, von dessen Ueberführung nach Dessau wir schon berichteten, ist an seinen schweren Verletzungen gestorben. Die Leiche wurde von der Staatsanwaltschaft beschlagnahmt. Von den Tätern fehlt noch immer jede Spur.

**Dahme.** In vergangener Woche wurde auf Rosenhaler Flur von einem Schulfingern ein wohlhaltenes Steinbild beim Aäern gefunden. Daselbe ist 9 bis 10 cm lang, an der breitesten Stelle 5 1/2 cm breit und hat, von oben gesehen, Eiform. Die freisrunde Bohrung hat ungefähr 22 mm Durchmesser. Das Fundstück wird unserm Heimatmuseum übergeben werden und die Sammlung von Werkzeugen aus der Steinzeit bereichern.

**Verbitz, 18. Oktober.** (Selbstmord.) Am Dienstag morgen wurde hier die Leiche der Ehefrau Luise Koch in der Ruhe geborgen. Der Grund zur Tat soll in ehelichen Zwistigkeiten zu suchen sein.

**Zechnitz, 18. Oktober.** Der 50 Jahre alte Kaltenbach aus Steinruth sah mit einigen Bekannten in einem Gasthaus, 1 Uhr nachts sich einen Revolver aus der Tasche und bracht sich einen Schuß in die Schläfen bei. Die Kugel trat aus dem Hintertopf wieder heraus. Der Tod trat auf der Stelle ein.

**Bitterfeld, 19. Oktober.** (Geplagte Wasserlandschlöser.) Im Elektrowerk der J. G. Farbenindustrie plagten am 100 Atmosphärenfesten zwei Wasserlandschlöser. Sturmfliegende Gasplättchen flohen zwei Kesselhebern in die Augen. Beide erlitten schwere Verletzungen.

**Elsterwerda.** Zwei auswärtige Fahrrad-Diebe, die in unserer Stadt ihr unlauberes Handwerk ausüben und vor dem Galleischen Geschäft in der Hauptstraße um 18.15 Uhr zwei Fahrräder erbeutet hatten, konnten sich ihres Raubes nicht lange erfreuen. Dank der Tätigkeits unserer Polizei gelang es, die Dieben in dem Augenblick zu verhaften, als sie ihren Raub mit dem Zuge nach Dresden entführen wollten. Die Täter, zwei 18-jährige Dieben, der Tuchweber Albert Handold und der Baumwollweber Josef Balm, stammen aus Münden-Glabbad, das sie vor acht Tagen verlassen hatten und wo sie auch verhaftet auf dem Rehböhl haben sollen.

**Kirchliche Nachrichten.**

**Annaburg.** Sonntag vorm. 9 Uhr: Predigtgottesdienst. Herr Pfarrer Schrock.  
**Bismarck.** Sonntag vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst.  
**Burg.** Sonntag vorm. 11 Uhr: Predigtgottesdienst. Hr. Pf. Schrock.  
**Deutzen.** Sonntag vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst.  
**Haubendorf.** Sonntag vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst.  
**Katholische Kirche.** Sonntag früh 7 1/2 Uhr: Gottesdienst. Nachm. 4 1/2 Uhr: Rosenkranzandacht. — Anschließend: Versammlung in der Weintraube.

**Bekanntmachung.**

Wir bringen hiermit zur Kenntnis, daß der Elektromonteur **Hermann Poplat** von heute an nicht mehr bei uns beschäftigt und daher nicht beauftragt ist, in unserem Auftrage irgendwelche Arbeiten auszuführen oder anzunehmen.

Wir bitten unsere verehrte Kundenschaft, sich ausschließlich mit unserer Geschäftsstelle: **Gaswerk Annaburg** bzw. Herrn Elektromeister **Mende** in Verbindung zu setzen.

Wittenberg, den 18. Oktober 1928.

**Licht- & Kraftwerke Wittenberg**  
G. m. b. H.

**Ich verkaufe gebrauchte Möbel**

als: Büffel, 2 große Kleiderschränke, einen kleinen Schrank, 3 Bettstellen mit Matratze, 1 Kochtisch, 1 Gasofenherd und 3 Gaszuglampen.

Befichtigung: Montag, 4-6 Uhr nachm.  
 Pfarrer Prof. Reich.

**Befamo-Motorrad**

5 PS. Steuer- und Führerscheinfrei mit Sozi. Nicht sehr bereit sehr preiswert zum Verkauf. Wo? zu erfragen in der Geschäftsstelle ds. Wf.

**ff. Lachsberinge**

empfiehlt **Arthur Hönemann**

**Frisches Leinöl**

empfiehlt **Arthur Hönemann**

**Emmentaler Käse**  
 Edamer Käse  
 Tilsiter Käse

empfiehlt **E. Krühnigen**, Markt 1.

**Magdeburger Sauerkohl**

Bund 20 Pf., empfiehlt **F. G. Frischke**.

**Zement, Gips und Sackkalk**

empfiehlt **Wilhelm Kunze**.

**Für den Herbst**  
 bringe das denkbar Neueste in **Wollstoffen u. Seiden**  
 Grosse Auswahl in **Damen-, Backfisch- und Kindermänteln**  
 in Ottomane, engl. Stoffen, Tuch und Velour, mit und ohne Pelzkragen  
 Alle Preislagen und Farben  
**Carl Quehl.**

Empfehle aus neuer Ernte: **Obst- u. Gemüse-Konferven**  
**Arthur Hönemann** Markt 19.  
**la Eiderjettkäse 20<sup>0</sup>**  
 9 Pf. — Mk. 6.30 franko Dampfkeisefabrik Rendsburg.  
**Ia. Sauerkraut Marmeladen Pflaumenmus sowie feinste Fisch-Konferven** empfiehlt **E. Krühnigen**, Markt 1.  
**Rechnungshefte, Schnittungshefte, Wechselhefte, Notizblöcke, Lieferheftbücher, Bestellbücher, Arbeitsbücher, Dienstbücher, Kontobücher aller Art** empfiehlt **Therm. Steinbeiß**, Papierhandlung.

**Persil** allein verwenden (ohne Zusatz)  
 das heisst: **billig, sparsam! u. richtig waschen!**

**Miele Hauswaschanlagen**  
 für Hotels, Restaurants, Krankenhäuser, Sanatorien, Villen usw.  
  
**Mielewerke A.G. Gütersloh/Westfalen**  
 über 2000 Beamte und Arbeiter

**Brennholz**  
 in Oefenlängen fuhrweite frei Haus liefert billigst  
**Wihl. Kunze.**

**Nea eingetroffen!**  
 Schöne Herbst- u. Winter-Neuheiten in **Damen-Mänteln!**  
 Wählen Sie bequem unter unseren täglichen Eingängen von Neuheiten zu bekannt billigen Preisen und guten Qualitäten.  
 Änderungen werden kostenlos ausgeführt.  
**Ernst Peschke, Aderstr. 16.**

**Kleine Anzeigen**  
 mit Geheuch Angebote, Verkäufe usw. sind als reine Kartagehefte zu betrachten und sollten deshalb nur gegen Barzahlung aufgegeben werden, da uns die Einholung der kleinen Beiträge hierfür bei mehrmaligen nunsten wegen meist mehr Kosten verursacht wie der Rechnungsbetrag ausmacht. Wir erlauben daher, die kleinen Anzeigen bei Aufgabebestellung zu zahlen zu wollen.  
**Annaburger Zeitung.**

**Drucksachen jeder Art** werden schnellstens angefertigt.  
**Herm. Steinbeiß**, Buchdruckerei.

**Neue Gemüse-Konferven** empfiehlt **F. G. Frischke**.  
**Schrankpapier**, gemustert, empfiehlt **Herm. Steinbeiß**.

**Fenster, Türen Möbel aller Art** in bekannter Güte und dabei so preiswert empfiehlt **Wilhelm Kunze**.

**Eisen-Metall- u. Holz-Betten** Stahlmatratzen, Kinderbetten, Chaiselongues, Schlafzimmergarnitur an Priv. Kat. 1947 frei, Eisenmöbelfabrik Sahl, Thür.

**Kaffee „Hag“** koffeinfrei, empfiehlt **F. G. Frischke**.



## Stadtgespräch!

die hervorragend. Leistungen der Künstler

## Lange's Belt-Bühne

Annaburg — Marktplatz  
abends 8 Uhr.

## Heute, Sonnabend: Elite-Vorstellung.

Zum Schluß: Annaburg unter Wasser  
alles lacht, weint — alles schreibt vor  
Bergnügen.

Sonntag nachm. 4 Uhr:

## Fremden- u. Familien-Vorstellung.

Volles Programm bester Nummern.

Sonntag abend 8 Uhr:

## Fest-Vorstellung.

Täglich Neuheiten.

Kunst bringt Gunkt.

Das Gute bricht sich Bahn, denn einer  
sagt es dem andern, es lohnt sich auf  
den Marktplatz zu wandern.

Viktoria-  
Hauermann } Nähmaschinen  
Köhler

Sprechapparate u. Platten

Stadk-  
D. K. W. } Motorräder

Diamant-

Billigste Preise und Teilzahlung.

**Fritz Rödler**, Fernruf 253

Reparatur-Werkstatt / Autogenschweißerei.

## Für den Herbst

sind die neuesten

## Damen- u. Herrenhüte

eingetroffen.

Basen-Mützen in verschiedenen Formen.

Damen-Pelzmäntel u. Jacken

Pelzgarnituren, sämtliche Befäße

Herren-Gelb- u. Sportpelze.

Eigene Anfertigung, Umarbeitungen.

Einkauf von rohen Fellen!

**Wilh. Waisch**, Kürschnermeister.

## Werkzeuge aller Art:

Schrot-, Bügel- und Handsägen, Hobelbeisen,  
Stemmbeisen, Feilen, Bohrer, Senjen, Sägein,  
Beile, Aexte, Maurerhammer und -Kellen.

## Haushaltungs-Geräte:

Züchmesser u. Gabeln, Fleisch- u. Kleidmaschinen,  
Wagen und Gewicht, eiserne Defen und Kofere.

**Wilhelm Grahl.**

## Neu eingetroffen!

## Damen- und

## Backfischmäntel

in Rips, Otkomane, schwarz und farbig  
mit Pelztragen in allen Preislagen.

## Strickjacken u. Pullover

empfehlit

## Seb. Schimmener

## Ansichtskarten

neueste Aufnahmen vom Schloß usw.  
Herrn. Steinbeiß, Papierhandlung

## Stadt-Theater Wittenberg

Direktion: Richard Walter

## Annaburg Theaterlokal: Annaburg Goldener Ring

Sonntag, den 21. Oktober, abends 8 Uhr  
Erstes Gastspiel und Eröffnungs-Vorstellung  
der Winterpielzeit 1928/29

## Am Rüdeshheimer Schloß steht eine Linde

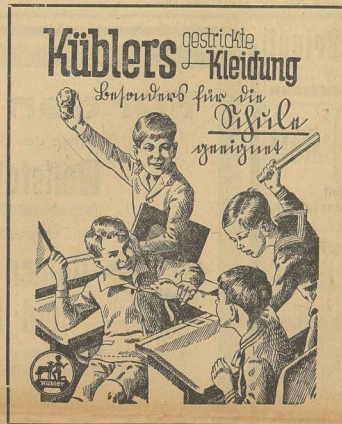
Ein Spiel von Liebe, Lenz und Wein in 7 Bildern von Heinz-  
Werner Dietrich, mit dem bekannten Schloßger: „Am Rüdeshheimer  
Schloß steht eine Linde“.

Musikalische Leitung: Kapellmeister Georg Bask

Spielleitung: Spielleiter Curt Breiß

In den Hauptrollen: Liddy Berlinst, Heria Arno, Elli Born-  
mann, Karl Petter, Curt Breiß, Gunar Bergmann-Jansing,  
Otto Hirschmann u. a.

Preise: RM. 1.50, 1.00, 0.85 — Vorverkauf Buchdruckerei Steinbeiß.



Allein-Verkauf für Annaburg bei:

**Carl Petzold.**



Heine's Delikatess-  
Wurstchen

3 Paar-Dose 90 Pf.  
5 Paar-Dose 1.60 M.

Delikatess-  
Bodwurstchen

in Dosen zu 50 und 30 Stück  
empfehlit

**J. G. Fritzsche.**

Polizeiliche An- und Abmelde Scheine  
und vorrätig in der Buchdruckerei H. Steinbeiß.

## Zum Jahrmarkt! Warme Winter-Waren Mäntel - Kleider

Wollstoffe Normal-Hemden Prinzeßbröcke  
Sammete Unterhosen Schlupfhosen  
Hanskleidstoff Unterjacken Untertaillen  
Barchente Socken Strümpfe

Bettücher Steppdecken  
Schlafdecken Bettdecken

Gardinen, abgepaßt und vom Stück

**J. G. Schneider, Wittenberg**  
Markt—Ecke Juristenstr.

Redaktion Druck und Verlag von Herrn. Steinbeiß, Annaburg

## Deutscher Abend

Montag, den 22. Oktober, abends 8 Uhr,  
im „Waldschlösschen“,  
veranstaltet vom **Bund Königin Luise**  
- Ortsgruppe Annaburg.

Alle deutsch gesinnten Männer und Frauen  
Annaburgs sind hierdurch eingeladen.

## Konsum-, Produktiv-, Spar- und Bauverein für Annaburg u. Umg.

E. G. m. b. H.

Sonntag, den 28. Oktober, nachm. 3 Uhr,  
im Gasthof zur Neuen Welt

## ordentl. Generalversammlung

Tagesordnung:

- Bericht über das Geschäftsjahr 1927/28, Bericht  
des Aufsichtsrats, Genehmigung der Bilanz,  
Beschlüßfassung über die Verteilung des Reingewinns  
und Entlohnung des Vorstandes.
  - Wahl von zwei Aufsichtsratsmitgliedern und  
zwei Ersatzmitgliedern.
  - Geschäftliches.
- Anträge der Mitglieder müssen nach § 17 Abs. 2  
des Statuts fünf Tage vorher beim Vorsitzenden des  
Aufsichtsrats eingereicht sein.

Der Aufsichtsrat.

V. A.: Wilh. Schittauf.

## Millionen- Umsätze

sind ein Beweis  
unserer Leistungsfähigkeit

**Bestellen Sie sofort!**

Wir geben ab nur an Private

1 Dtzl. Herren-Taschentücher, ca. 42 cm m. bunl. Karle, Linu, Km.	1.60
1 Dtzl. Damen-Taschentücher, Maccu mit Hohlbaum, für nur Km.	1.60
1 Dtzl. Handtücher, gute Qualität, ca. 45/100 cm für nur Km.	2.40
1 Dtzl. Wischtücher, blau oder rot kariert, 50/50 cm, für nur Km.	2.40
1 Tischgedeck, in versch. Farb. mit decent. Streifen, merc., Decke 130/150 cm m. 8 Serv., ca. 80/80 cm, in.	3.95
1 Bettwäsche-Garnitur, Streifen-satin, best. aus 1 Bezug ca. 130/200 cm, 2 Kissen 80/80 cm für nur Km.	8.95
1 Bettwäsche-Garnitur, aus best. Linon, best. aus 1 bestickt. Bezug ca. 130/200 cm, 1 glatt. u. 1 best. Kissen, ca. 80/80 cm od. 1 Garnitur mit Richeleukissen, für nur Km.	10.00

Nr. Preis pro Meter Breite Km.

224 Rohretze, gut. Qualit.	78	0.39
228 Finet, feiner Barchent, gut geraushte, schöne Qualität	70	0.75

Wenn Ware nicht ent-Verand erfolgt p. Nachspruch, zahlen wir u. Best.ahme - Versandspesen trag. mit Spesen zurück, zum Selbstkostenpreis. Verlang. Sie uns Katalog. Sie erhalten ihn kostenlos. Bestellungen von Km. 30.- ab portofrei

**Martner & Co.**  
Hof i. Bayern



Allen überlegen

sind

Herrschuh's neueste

Wäschemangeln

mit gesetzlich geschützt. Führungsfüßeln. — Kein Rutschen u. Schief-laufen mehr! Herrliche Wäsche-glättung, viel Kundschaft, gute Einnahme. Bequeme Zahlung.

**Ernst Herrschuh**

Siegmar - Chemnitz (201)

Aelteste u. bedeutendste Spezialfabrik.

ff. geröstete

Kaffee's

in vorzüglichen Qualitäten

empfehlit

**E. Krühmigen,**

Markt 1.

## Annaburger Landwehr- Berein.

Sum Deutschen Abend  
des Königin Luise-Bundes  
am Montag, den 22. Okt.  
20 Uhr im Waldschlösschen  
sind die Mitglieder unseres  
Bereins eingeladen.  
Die empsiehlen rege Be-  
teiligung.

Der Vorstand.

Gasthof zur Kleinbahn.

Sonntag:

Unterhaltungsmuffit.

ff. Kuchen.

Freundlichst ladet ein

**Wilh. Freidank.**

ff. geröstete

**Löben.**

Sonntag, den 21. Oktbr.:

**Sirmesfeier.**

Es ladet freundlichst ein

**R. Pöhlmann.**



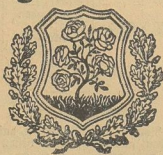


# Annaburger Zeitung

Wochenblatt für Annaburg und die umliegenden Gemeinden

Erscheint wöchentlich dreimal, am Dienstag, Donnerstag und Sonnabend, nachm. 3 Uhr.  
Bezugspreis wird monatlich festgesetzt.  
Bestellungen nehmen alle Postämter und die Zeitungsverleger, die Zeitungsboten und die Geschäftsstellen, Zörgauerstr. 3, entgegen.  
In Fällen üblicher Gewalt, Streik, Betriebsstörung u. v. m. ruht jeder Anspruch auf Lieferung bezw. Rückzahlung des Bezugspreises.

Amtliches  
Publikations-Organ



für Amts- und  
Gemeinde-Behörden

Die Anzeigengebühr beträgt für den 1. Milliarde hohen Kurs 3 Goldpfennig, für außer halb Wählende 7 Goldpf., für Anzeigen im amtlichen Teil 10 Goldpf., im Reklameteil 30 Goldpf., einzeln, Umhänger, Schmierleze und tabellarischer Satz mit Aufschlag.  
Anzeigen-Aufnahme bis Dienstag, Donnerstag und Sonnabend vormittags 9 Uhr, Anzeigen größeren Umfangs werden tags vorher eingelesen.

Telegr.-Abdruck: Zeitung Annaburgbezugsd.

Nr. 127.

Sonnabend, den 20. Oktober 1928.

31. Jahrg.

## Wird der Dawes-Plan geändert?

### Räumungs- und Reparationskonferenz

Die Anwesenheit des Reparationsagenden Parter Gilbert in London und seine dortigen Besprechungen haben selbstverständlich die Gerüchte über den baldigen Zusammentritt einer Konferenz zur Abänderung des auf Deutschland mit gesteigerter Stärke lastenden Dawes-Plans verdrängt. So wird aus Washington, allerdings nicht offiziell, gemeldet, dem Generalagenden für Reparationen sei es nach erfolgter Zustimmung gelungen, in London den Schatzkanzler Baldwin zu dem Versprechen zu bewegen, daß England die kommende Dawes-Konferenz nicht durch abweisende Haltung behindern werde. Parter Gilbert lege Wert darauf, daß diese Konferenz zwischen dem 10. November und dem Monat März abgehalten werde, also nach dem amerikanischen Präsidentschaftswahltag und vor den britischen Parlamentswahlen.

Die Londoner „Times“ schreiben: „Die Souveräne ist, ob es angebracht ist, die Festlegung der deutschen Reparationssumme im gegenwärtigen Augenblick zu erörtern. Parter Gilbert glaubt es und Poincaré, viele deutsche Staatsmänner und eine große Anzahl einflussreicher Amerikaner teilen diese Auffassung.“ Die jetzt eröffneten Besprechungen, führt das Blatt fort, hätten zum Ziel, die der deutschen Souveränität auferlegten Einschränkungen abzubauen. In der Frage der Erneuerung des in Aussicht genommenen Sachverständigenausschusses seien bereits gute Vorarbeiten geleistet worden, u. a. habe Baldwin während seiner Audienz von Mr. de Witts in Paris wichtige Unterredungen mit Poincaré und Parter Gilbert gehabt. Inzwischen sei noch eine diplomatische Frage zu regeln, nämlich, welche Regierung die Initiative erarbeiten

und offiziell die Bildung des Sachverständigenausschusses, eingeschlossen deutsche Vertreter, beantragen soll.

### Parter Gilbert in Paris.

Parter Gilbert ist von London in Paris eingetroffen. Er wird dann zunächst nach Rom und danach nach Brüssel weiterreisen, um seine Besprechungen über die Revision des Dawes-Plans, in die endgültige Festlegung der deutschen Reparationssumme fortzusetzen.  
„New York Times“ veröffentlicht an hervorragender Stelle ein Telegramm, in dem besaupt wird, daß zwischen dem Generalagenden für die Reparationszahlungen, Parter Gilbert, Premierminister Baldwin und Schatzkanzler Churchill eine Vereinbarung zustande gekommen sei, deren Aufgabe es sein soll, die Reparationssumme endgültig festzulegen.

Gleichzeitig berichtet das Blatt aus Paris, es gelte als wahrscheinlich, daß selbst ohne die Mitwirkung Amerikas die deutschen Jahreszahlungen auf 3 bis 4 Milliarden Mark herabgesetzt werden könnten. Falls jedoch Amerika einen ausreichenden Betrag an deutschen Obligationen unterbringen könnte, werde man auf eine entsprechende Erleichterung rechnen können.

Der englische Schatzkanzler Winston Churchill ist ebenfalls in Paris eingetroffen. Er werde gemeinsam mit dem Generalagenden für die Reparationszahlungen Parter Gilbert eine Unterredung mit Ministerpräsident Poincaré über die Zusammenfassung der Sachverständigenkommission, deren Bildung in Genf beschlossen worden ist. Winston Churchill reise wieder nach London zurück. Der Meinungsaustausch in dieser Frage wird in den nächsten Tagen zwischen sämtlichen interessierten Regierungen fortgeführt werden.

### Kleine Zeitung für eilige Leser

\* Da Polens überlegte Forderungen die deutsch-polnischen Handelsvertragsverhandlungen einstillen zum Stillstand gebracht haben, ist die deutsche Delegation aus Warschau abgezogen worden.

\* Die Rückfahrt des „Graf Zeppelin“ nach Deutschland ist vorläufig auf den 27. Oktober festgesetzt worden.

\* Die Besprechungen des Reparationsagenden Parter Gilbert in London und Paris sollen den Erfolg gehabt haben, daß in absehbarer Zeit eine Konferenz der Mächte über die Änderung des Dawes-Plans und die damit in Zusammenhang stehende Abänderung zu erwarten sein soll.

\* Eine schwere Grippeepidemie ereignete sich in einem Vorort von Paris. Aus den Trümmern des eingestürzten Hauses wurden bisher 7 Tote und 5 Schwerverletzte geborgen; doch vermutet man, daß noch eine große Anzahl von Opfern unter den Trümmern liegen.

### Finanzberatungen der Länderkonferenz.

Sparfame Gebarung.  
Im Rahmen der am 22. Oktober beginnenden Beratungen der Ausschüsse der Länderkonferenz wird auch der sogenannte Finanzausschuß zusammengetreten, der seinerzeit damit beauftragt worden war, Maßnahmen zur Erzielung sparsamerer Finanzgebarung im Reich und in den Ländern und Gemeinden auszuarbeiten.

Dieser Ausschuß, der sich unter der Leitung des Reichsfinanzministers aus dem preussischen, dem bayerischen, dem badischen und dem sächsischen Finanzminister sowie dem Präsidenten der hamburgischen Finanzdeputation zusammensetzt, wird voraussichtlich am 29. Oktober sein erstes fertiggestelltes zusammenfassendes Gutachten vorlegen. Einleitend wird der Inhalt dieses Berates vertuscht behandelt, doch wird gemeldet, daß der Standpunkt der preussische Finanzminister auf dem Salzburger Juristentag darlegte und der eine Änderung des Landesrechtes durch Stärkung der Position des Finanzministers und durch Verpflichtung der Parlamente, bei Mehrausgaben auch für Deckung zu sorgen, in dem Gutachten wesentlich heraustritt.

### Die Handelsvertragsverhandlungen mit Polen unterbrochen.

Verhandlungen zurzeit zwecklos.

Aber die in den Handelsvertragsverhandlungen zwischen Deutschland und Polen eingetretene Pause wird amtlich mitgeteilt, daß der nach Berlin zurückgekehrte deutsche Vertreter Dr. Gernes dem Reichskabinett Bericht über seine letzten Warschauer Besprechungen erstattete. Da trotz deutschen Entgegenkommens von polnischer Seite, namentlich in der Zolltariffkommission, keinerlei nennenswerte Zugeständnisse gemacht worden sind, ist der politische Erklärung, die Weiterarbeit der Kommission hätte gegenwärtig keinen Zweck, Rechnung getragen worden. Die deutschen Mitglieder der in Warschau tagenden Zolltariffkommission kehren deshalb zunächst nach Berlin zurück. Inzwischen wird das Reichskabinett zur jetzigen Lage im einzelnen Stellung nehmen. Dann werden voraussichtlich zunächst die beiden Delegationsführer die Besprechungen fortsetzen.

Inzwischen hat die deutsche Gesamtdellegation in Warschau bereits Weisung erhalten, nach Berlin zurückzukehren. Es ist übrigens ausdrücklich betont worden, daß dieser Schritt von deutscher Seite nicht als ein Abbruch, sondern nur als eine Aussetzung der Verhandlungen angesehen wird, damit die strittigen Fragen zunächst weiter geklärt werden können. Das Reichskabinett wird weitere Beratungen vorsehen und es wird hauptsächlich von den Polen abhängen, wann sachlich weitergearbeitet werden kann.

### Deutschlands Entgegenkommen.

Wenn von polnischer Seite es so dargestellt wird, als liege die Schuld an den Schwierigkeiten bei Deutschland, so muß entschieden unterstrichen werden, daß die Reichsregierung bei Polen noch immer bis zum äußersten entgegengekommen ist, während dafür auf der anderen Seite nicht die geringste Gegenleistung verzeichnet werden kann. Die Grundlage der bisherigen Verhandlungen war das Berliner Stresemann-Dawes-Abkommen, in dem das Reich den Polen ein Jahreskontingent von 200 000 Tonnentonnen Zementsteins für Bauarbeiten und ein Monatskontingent von 200 000 Tonnentonnen Kohlen zugewandt hatte unter der Bedingung, daß entsprechende Gegenleistungen geboten würden. Um diese Gegenleistungen ist der Kampf während der ganzen Verhandlungen, die die Zwischenzeit ausfüllten, gegangen. Aber bis zuletzt ist nicht das geringste polnische Entgegenkommen zu verzeich-

nen worden, so daß es für die deutschen Unterhändler schließlich die Entscheidung zwischen dem Scheitern solcher Verhandlungen überhaupt noch mitzumachen. Am Genesent

steigerten die Polen ihre Forderungen noch mehr. In dem Laufe dieser Verhandlungen nach mehr. Am 13. Oktober verlangte Warschau die der unbeschränkten Einfuhr von überdies ferner von jährlich 600 000 lebenden Schweinen 50 000 Rindern und monatlich 500 000 Tonnen Erbsen. Weiterhin hatte die deutsche Seite des Stresemann-Dawes-Abkommens zu den Polen gingen aber schließlich so weit, überhau

unbeschränkte Einfuhr zu verlangen, indem sie mit Schlagworten von der Handelsgrund der Genfer Beschlüsse operierten. Daß nur um ein Schlagwort handelt, erhellt am besten aus dem, daß Deutschland als erstes Land bereit war, ein Verbot gegen Polen aufrechtzuerhalten.

Polen Einmündungen machte. Deutschland hat tatsächlich nur noch ein Einfuhrverbot, das etwa 80 polnische Einfuhren überlassen, die gerade die wichtigsten und wertvollsten sind, nämlich, so z. B. Farben, Eisen, Getreide, Automobile, Fabrikate, Zigaretten, Gummi und Glaswaren und Leder.

Bei dieser politischen Haltung blieb die Regierung nichts anderes übrig, als die Folge dem Satz der polnischen Note zu ziehen, die ruffische Ansicht die Kommissionsarbeiten für blind gegenstandslos werden.

### Politische Hintergründe.

In deutschen Kreisen hat sich der Eindruck verfestigt, daß hinter der ganzen polnischen Haltung nicht nur wirtschaftliche und handelspolitische, sondern auch allgemeinpolitische Mächte stehen.

Unschwer kommt man auf die Vermutung, Polen wolle mit seiner Haltung den schon früher verlangten Einfluß auf die Räumungsverhandlungen über den Rhein geltend machen, ja in gewissem Sinne irgendwelche Vorbereitungen zu einem gemeinschaftlichen Schritt der Entente-mächte im Osten zu treffen versuchen.



### Urteil wegfallen?

des Strafrechtsausschusses. Die Entscheidungen ist jetzt der Reichstages gestellt, der über das zu beschließen hat. Soll die Entscheidung aufgehoben werden? Man weiß, wie scharf in dieser Angelegenheit und welche harten Sanktionen ausgesprochen worden sind, gegen den Todesstrafe durchführbare Rolle spielt bei den auch die erstbete Reichsregierung die Todesstrafe abgeschafft werden könnte über diesen Punkt werden. Am Reichstage selbst der Ausschuß jetzt einbringen und hartnäckige Auseinandersetzungen erwarten sein.

Die Strafen im neuen Reichsstrafgesetzbuch zunächst mit der Todesstrafe Vorkämpfer Dr. Meißner den Vortrag daran, daß bei dem Reichstage die Abschaffung der Todesstrafe selbst für die Abschaffung der Todesstrafe 11 Stimmen im Ausschuß abge-

### Weg für Abschaffung.

Die entscheidende Moment bei der Debatte über die Abschaffung der Todesstrafe betrachte. Er verzichte darauf, alle die Gründe noch einmal anzuführen, die schon im vorigen Reichstage für die Abschaffung der Todesstrafe geltend gemacht worden sind. Besonders hervorzuheben, daß die Abschaffung Deutschlands trotz der schweren Kriegsjahre, der Revolutions- und Inflationszeiten ein außerordentlich hohes sittliches und moralisches Empfinden zeigt. Die meisten Länder Europas sämen ohne die Todesstrafe aus und es sei nicht einzusehen, warum man sich in Deutschland an die Abschaffung der Todesstrafe halten sollte. Die Verhandlungen der Todesstrafe gegen einen Schuldigen, die selbst beim besten Prozesseverlaufe und beim besten Richterpersonal nicht vollkommen auszufüllen sei, müsse als fürchterbares Unrecht angesehen werden, da es auf keine Weise wieder gutgemacht